



DER EUROPÄISCHE SOZIALFONDS IN BADEN-WÜRTTEMBERG IN DER FÖRDERPERIODE 2014 BIS 2020

Ergebnisse des Evaluationsberichts zum REACT-EU-Einzelauftrag
"Digitale Befähigung in Medizin und Akutpflege" im spezifischen Ziel E 1.1

Sitzung des ESF-Begleitausschusses
25. Oktober 2023, Online-Veranstaltung

FÖRDERGEGENSTAND UND EVALUATIONSFOKUS

Fördergegenstand

- Inhaltlich offene Ausrichtung des Förderaufrufs: Entwicklung von Strategien, Programmen, Angeboten u. a. zur digitalen Befähigung von Leistungserbringenden, Studierenden und Auszubildenden im Gesundheitswesen und der Akutpflege
- ESF-untypische Thematik eingebettet in den Komplex der Digitalisierung des Gesundheitswesens

Methoden und Evaluationsfokus

- Literatur- und Dokumentenanalyse, Expert*inneninterviews, Analyse Monitoringdaten
- Fallstudien bei den fünf geförderten Projekten (20 Interviews)
- Standardisierte Teilnehmendenbefragung zu Ergebnissen: geringe Aussagekraft
- Betrachtung der Umsetzung der Förderung v.a. zu Themen:
 - Rolle der REACT-Förderung für Umsetzung der Projekte
 - Welche konkreten Angebote wurden gemacht bzw. welche Ansätze verfolgt
 - Welches Verständnis von „Digitalkompetenz“ lag Projekten zugrunde
 - Erfahrungen / Herausforderungen im Zuge der Umsetzung
 - Auswirkungen der Angebote auf die berufliche Praxis der Teilnehmenden

ZENTRALE EVALUATIONSERGEBNISSE (1)

- Fördermittel: rd. 3,1 Mio. Euro
- Trägerstruktur der Förderung und inhaltliche Ausrichtung der fünf geförderten Projekte war heterogen.
- Deutliche Unterschiede bei den Fördersummen der einzelnen Projekte.
- Laufzeit der Projekte: 1-1,5 Jahre
- **Projektbeispiele:**
 - *Privater Bildungsträger:* Online-Berufssprachkurse und verschiedene digitale Befähigungsinstrumente zur Unterstützung des Onboarding-Prozesses in Partnerkliniken des Trägers für ausgebildete Pflegefachkräfte aus dem Ausland
 - *Medizinische Fakultät in Zusammenarbeit mit wichtigen Gesundheitsakteuren des Landes:* Unterschiedliche, auf Lern- und Test-Erlebnisse ausgelegte Qualifizierungsangebote zur Vermittlung von Digitalkompetenz für Ärzteschaft und Pflegekräfte, v.a. Multiplikatorentraining.
- Verständnis digitaler Befähigung /Digitalkompetenz war projektspezifisch unterschiedlich definiert. Korrespondiert mit uneinheitlichem Verständnis im Gesundheitsbereich.

ZENTRALE EVALUATIONSERGEBNISSE (2)

- Die in der Umsetzung gemachten Erfahrungen und Herausforderungen waren stark projektabhängig.
- Die meisten zentralen Maßnahmen der Förderprojekte scheinen gelungen zu sein.
- Bei drei der fünf Projekte kam es jedoch zu Umsetzungsschwierigkeiten. Folge: bestimmte Maßnahmen wurden nur teilweise oder gar nicht umgesetzt; 30 % der Fördermittel wurden nicht abgerufen.
- Projekte mit größten Umsetzungsschwierigkeiten: strebten umfangreiche, teilweise eng getaktete, aufeinander aufbauende Maßnahmen an und waren mit Blick auf Abstimmungsprozesse oder Involvierung von Partnern anspruchsvoll(er).
- Gründe für Umsetzungsschwierigkeiten
 - *Projektspezifisch und korrespondierten stark mit systemischen Problemlagen des Gesundheitswesens:* wie etwa 1) Schwierigkeiten bei Personalrekrutierung, 2) hohe Krankenstände sowie Quarantäne-Regelungen in den Einrichtungen, 3) zeitaufwändige Abstimmungsbedarfe bzw. Einhaltung bestehender Organisationsabläufe.
 - *Förderspezifisch:* kurze Förderlaufzeit ohne die Aussicht auf eine Verlängerung.

ZENTRALE EVALUATIONSERGEBNISSE (3)

- Ziel der Förderung, die digitale Befähigung der Zielgruppen, ist projektspezifisch gelungen und umfasste u. a.
 - Erwerb relevanter Anwendungskompetenzen sowie (praxisbezogenen) Basiswissens zur Datenverarbeitung
 - Quellenrecherche oder die Verbesserung des digitalen Lernens, v. a. im Hinblick auf kommunikative Fähigkeiten
 - Reduzierung von Berührungsängsten mit digitalen Medien sowie die Sensibilisierung für Digitalisierungspotenziale.
 - Tendenzielle Verbesserung beruflicher Digitalkompetenzen
- Ob Maßnahmen zu Veränderungen hinsichtlich der Arbeitsbelastung der einzelnen Zielgruppen führten, konnte nicht zuverlässig geklärt werden.
- Projektumsetzung wäre ohne REACT-Förderung nicht möglich gewesen. Besonders positiv bewertet wurde der mögl. Interventionssatzes von 100 %. Einrichtungen konnten die Förderung als willkommene Anschubfinanzierung nutzen.
- Bei allen Projekten zeigte sich aber eine zum Zeitpunkt der Evaluation unklare Folgefinanzierung der geschaffenen Angebote
- Aufgrund spezifischer Thematik und des politischen Steuerungsbedarfs ist Fördergegenstand besser im Förderbereich der Gesundheitspolitik und -ministerien verortet

Fragen/Anmerkungen?



Vielen Dank!